

## **Arbeitssieg beim Schlusslicht**

Mit einem verdienten 34:27 (16:14)-Auswärtssieg kehrten die Verbandsligahandballer am vergangenen Wochenende von ihrer Auswärtsaufgabe bei der HSG Rottluff/Lok Chemnitz zurück. Trotz des recht klaren Erfolgs zeigte sich Trainer Frank Riedel mit der Leistung seiner Sieben unzufrieden, kritisierte insbesondere das Defensivverhalten, wo ihm der letzte Wille und Biss seiner Mannschaft fehlte. "Zwischen der Abwehrleistung in Zwenkau und heute gab es incl. der Torhüter nahezu einen Klassenunterschied. Wenn wir hier den Schalter kommende Woche gegen Rückmarsdorf nicht wieder umlegen, wird es eng", legte der Coach den Finger in die Wunde.

Die gastgebenden Bezirksstädter zeigten mit viel Einsatzbereitschaft von Beginn an, dass man nicht gewillt war, die beiden Pluszähler gegen die sicherlich favorisierten Erzgebirgler herzuschenken. Mit einem Schnitt um die 28 Treffer pro Spiel zeigte die HSG bislang eine ansprechende Saisonleistung in der Offensive, die Ursache für die momentane letzte Tabellenposition war bislang sicherlich eher in den Defensivleistungen zu suchen.

Das 3:2 für die Hausherren nach knapp sechs Minuten sollte deren einzige Führung in der Partie bleiben. Nach dem Ausgleich zum 5:5 folgte mit vier Treffern ohne Gegentor die erste deutlichere Führung für die 28-er zum 5:9 (17.). Die Chemnitzer verteidigten gegen die körperlich besser aufgestellten Zwönitzer sehr aggressiv, konnten aber die durchdachten HSV-Angriffe wiederholt nur auf Kosten von Siebenmetern unterbinden, die Tommy Löbner alle sicher versenkte. Jedoch haderte HSV-Coach Riedel schon im ersten Durchgang mit seiner Hintermannschaft. Hier und da fehlte die nötige Konsequenz und da auch Keeper Michal Kerner kaum eine Hand an die Chemnitzer Würfe bekam, waren schnelle Konter Mangelware. Eine recht knappe 16:14-Halbzeitführung sollte die Folge sein.

Zu Beginn von Durchgang zwei gaben die 28-er zunächst Vollgas. Wiederholt wurden Gastgeberangriffe abgekauft und zu schnellen Gegenstößen genutzt. In dieser sicherlich stärksten Zwönitzer Phase gelang es, die Führung auf ein wohl vorentscheidendes 25:18 (43.) auszubauen. In der Schlussviertelstunde agierten die HSV-er in ihren Aktionen allerdings wieder den kleinen Tick nachlässiger, auch von der Torhüterposition kam nach zunächst besseren Aktionen von Dominik Treuter erneut keine Entlastung mehr, womit wieder Ausgeglichenheit auf der Spielfläche herrschte. So pendelte der Vorsprung bis zum Schlusssignal konstant zwischen 6 und 7 Treffern, womit die Partie folgerichtig mit einem 34:27-Ergebnis beendet wurde.

### **Zwönitz:**

Kerner, Treuter;

Brecko (1), Fritsch, Hartenstein (6), Langer, Kotesovec (2), Hofmann (4), Küntzel (1), Löbner (14/7), Lieberei (6)

7m: Chemnitz: 1/1    Zwönitz: 8/7

2min: Chemnitz: 5    Zwönitz: 3